



von Josef Hözle



ALFA

Baumgärtle Im Jahre 1953 haben etliche Kriegsheimkehrer aus Bedernau in Dankbarkeit eine Wallfahrt nach Maria Baumgärtle ins Leben gerufen und dort vor der Kirche einen Gedenkstein für die Gefallenen und Vermissten errichtet. Seitdem findet alljährlich am 1. Mai eine „Krieger- und Friedenswallfahrt“ zum kleinen Ort statt. Heuer war es bereits die 56. Wallfahrt, an der sich 20 Fahnenabordnungen aus der Region beteiligten. Auch eine Abordnung der Bundeswehr war dabei.

Diese Wallfahrt des Jahres 2010 dürfte wohl in die Geschichte eingehen. Zum einen kam mit Abt Paulus Weigle aus Ottobeuren ein prominenter Gast-Zelebrant und Prediger, der vom Baumgärtler

Superior, Pater Josef Gehrer, herzlich begrüßt wurde. Zum anderen nahm an der Wallfahrt erstmalig eine kleine Fahnenabordnung aus Plouigneau in der Bretagne teil.

Mit dieser Gemeinde pflegt Bedernau seit 34 Jahren eine enge Partnerschaft. 65 Jahre nach Kriegsende und nach einst bitterer Feindschaft zwischen Deutschen und Franzosen war dies ein Besuch und eine Geste, die sich die Begründer der Wallfahrt anno 1953 wohl nie hätten vorstellen können.

Die beiden französischen Veteranen reihten sich mit ihrer blau-weiß-roten Fahne in die lange Reihe der hiesigen Abordnungen ein und sahen sich dabei von Vereinsfahnen eingerahmt, die mitunter bis auf den deutsch-französischen Krieg 1870/71 zurückgehen.

So wurde auch die Rede des Präsidenten des Veteranenvereins Plouigneau, Andre Chouin, zu einem herzlich beklatschten Höhepunkt. Er sagte auf französisch unter anderem - was auf deutsch übersetzt wurde: „Unsere Botschaft ist die der Brüderlichkeit, Freundschaft und des Friedens für unsere Kinder und Enkel in Freiheit und gegenseitigem Respekt. Es lebe Bedernau. Es lebe Plouigneau. Es lebe Bayern und es lebe die Bretagne!“

Auch der Himmel vernahm dies wohlgefällig und beließ es entgegen aller Vorhersagen bei ein paar Wolken. So umrahmten nach sternförmigem Einzug die strammen Fahnenabordnungen und die schmucken Musikkapellen aus Loppenhausen und Oberrieden den Altar am Wallfahrerkreuz. Auch das frische Grün der Bäume und die gelbe Farbe der Forsythien tauchten die friedvolle Szene in eine freundliche Frühlingsstimmung.

Vom äußeren und vom inneren Frieden

Der Ottobeurer Abt Paulus Weigle erinnerte in seiner Predigt daran, dass wir seit über 60 Jahren in „äußerer Frieden“ leben können. Längst seien wir uns alle einig, dass so ein kriegerisches Unheil wie die Weltkriege nie mehr entstehen dürfen. Abt Paulus fragte aber auch, wo in unserer Zeit der „innere Friede“ bleibe. Er wies auf die vielen Abtreibungen hin und auf das Unheil, das Kindern durch die steigende Zahl von Scheidungen widerfahre. Werte seien stark im Schwinden und „Menschenwürde und Menschenrechte werden auch heute wieder malträtiert“, sagte der Abt. Damit seien die Christen gefordert, sich gegen Entwicklungen des „falschen Denkens“ zu stemmen und das „Gewissen unserer Zeit“ zu sein. „Wir müssen anecken, wer sonst!“, forderte der Ordensmann.

Deutschlandlied und Marseillaise

Die Fürbitten sprach nach der Predigt der Vorstand des Veteranenvereins Breitenbrunn, Hermann Zwing. Bedernaus Veteranen-Vorstand Paul Haggenmüller verlas nach langjährigem Brauch die Namen der im letzten Jahr Verstorbenen aus den einzelnen Veteranenvereinen. Er wies aber auch mahnend darauf hin, dass sich unser Land in Afghanistan wieder in einem Krieg befinde. Beim Gefallenen-Gedenken hallten die Böller weit hinaus ins Unterallgäuer Land, während sich die Fahnen ehrfürchtig senkten. Die beeindruckende Feier endete mit dem Deutschlandlied und der französischen Nationalhymne, der „Marseillaise“ - intoniert von der Musikkapelle Oberrieden unter Leitung von Martin Geiger. Die Loppenhauser Musikanten mit Dirigent Reinhard Götzfried hatten zuvor den Gottesdienst musikalisch gestaltet.

03.05.2010 18:55 Uhr

Letzte Änderung: 04.05.10 - 07.40 Uhr